

Prizrafischer



Hoheitsbote

ERSCHIENEN AM 03.04.1723

Prizraks Wahrzeichen in Trümmern - Eispalast gänzlich zerstört!

Vor zwei Tagen ereignete sich die größte Katastrophe in der Geschichte Prizraks! Der Eispalast - jahrhundertelanger Sitz der Staraya und Wahrzeichen unserer Hauptstadt - stürzte zur Mittagszeit ein. Der Lärm des Einsturzes war bis in die benachbarten Städte zu hören.

Die Elemente erwiesen sich trotz des Unglückes als gnädig, denn sowohl die Staraya Luciana Danja, wie auch die aktuell sechsunddreißig Novizinnen und fünf Stoyka, die im Eispalast leben, befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Gebäude. Sie besuchten an diesem Tag gemeinsam den elementaren Tempel zu Erdenlob.

Auch viele Bedienstete des Palastes blieben verschont. Aufgrund des lang geplanten Ausfluges der Novizinnen hatte unsere gütige Staraya Luciana Danja ihnen einen freien Tag eingeräumt. Diesen verbrachten die meisten Diener außerhalb des Palastes. Dennoch kamen sieben Diensthofen ums Leben. Unter anderem der Koch des Eispalastes Vito Domaslav.

Auch vier Bürger Prizraks, welche den Eispalast gerade von außen besichtigten, ließen ihr Leben als sie von den Trümmern getroffen wurden. Sieben weitere wurden verletzt. Der Eispalast wurde kurz nach der Gründung Prizraks von Staraya Marnie und den fähigsten Stoyka ihrer Zeit errichtet. Seit jeher war er das Herzstück des Landes und ein Symbol der Macht der Stoyka-Kirche. Der Verlust dieses Monuments wiegt schwer. Ganz überraschend kam der Einsturz jedoch nicht, denn bereits seit dem Tod von unserer geliebten Staraya Cassandra gibt es mit dem Bauwerk Probleme. Immer wieder hörte man von Rissen und schmelzenden Wänden. Staraya Luciana Danja hatte versichert, dass man an einer Lösung für dieses Problem arbeite.

Da Slaviks Staraya jedoch über keinen Eiselementar verfügt, sondern einen des Todes, war es ihr nicht möglich, den Palast zu retten. Tiods Staraya Morva hätte in diesem Falle sicher mehr bewirken können, doch laut Luciana Danja, lehnte sie ab zu helfen. Staraya Morva hat sich gegenüber dem Hoheitsboten hierzu noch nicht geäußert.

Staraya Luciana Danja ist schwer betrübt über den Verlust des Palastes und die Toten, welche der Einsturz verursachte. Sie wird am Sonntag eine Trauerrede vor den Trümmern des Palastes halten. Das Volk Prizrakis ist herzlich dazu eingeladen dieser beizuwohnen. Die Trümmer werden in den nachfolgenden Wochen abgetragen. Noch diesen Monat sollen sie restlos beseitigt werden, da sonst in Anbetracht der gewaltigen Eismassen eine Überschwemmung Prizraks droht. Denn sobald die Temperaturen steigen, wird das zerbrochene Eis schmelzen. Doch wie geht es nun mit der Stoyka-Kirche weiter? Die Novizinnen und vor allem die Staraya brauchen einen neuen Wohnsitz. Luciana Danja erklärte uns, dass Baron Plamen Tüd sich vorerst bereit erklärt habe, die Staraya bei sich aufzunehmen. Auch den betroffenen Novizinnen und Stoyka bietet er Unterkunft. Es erklärt sich von selbst, dass er in seiner Residenz in Immergrün keine zweiundvierzig Mädchen und Frauen aufnehmen kann. Daher sieht er für die Schülerinnen ein anderes Domizil vor. Erst kürzlich ließ er die verfallene Druidenschule Immergrüns restaurieren, ursprünglich mit dem Ziel, dort Bälle veranstalten zu lassen. Nun wird diese ein vorübergehendes Heim für die angehenden Stoyka werden. Sie werden dort weiterhin von den übrigen Stoyka unterrichtet. Eine dauerhafte Lösung ist das jedoch nicht.

Staraya Luciana Danja erklärt, sie gedenkt, einen neuen Palast erbauen zu lassen. Dieser soll ihr eigenes Element widerspiegeln. Hierfür ruft sie die Bürger Slaviks um Hilfe an. Ohne diese wird der Bau nicht möglich sein. Innerhalb eines Jahres soll der neue Palast errichtet werden. Das sei nur möglich, wenn jeder mit anpackt. Sie würde sich auch für angemessene Baumaterialien erkenntlich zeigen. Natürlich soll die Hilfe der Bürger Slaviks nicht unentlohnt bleiben. Im Gegenzug für die Hilfe beim Bau des Palastes sichert Luciana Danja eine kostenfreie Schulbildung für jeden Bürger Slavikas zu. Wie dies vonstatten gehen soll, kann sie uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Doch werden wir berichten, sobald es hierzu neue Erkenntnisse gibt. Zunächst aber sind wir in Gedanken bei den Bewohnern des ehemaligen Eispalastes und dem Verlust, den sie erleiden müssen.

Extremer Winter fordert weitere Opfer

Der diesjährige Winter dauert immer noch an. Allein wurden in den letzten Monaten in Prizra Temperaturen bis -9° und in Grovod sogar bis zu -18° verzeichnet. Laut Gelehrten aus Prizra kommen diese eisigen Winde aus Norsca und durch die zu groß angelegte Abholzung der Tiodschen Bäume erreicht die Kaltwindfront nun auch südlichere Gebiete Prizrakis. Die Opfer der Kälte belaufen sich nunmehr auf über 1000. Hungertote nicht eingerechnet. Ein Rekord für Prizraki, in dem die Todesopfer im Winter sonst zwischen 100 und 300 liegen. Auch die stetige Nahrungsknappheit ist diesen Zahlen kaum förderlich. Wir können nur hoffen, dass langsam die Temperaturen in Prizraki wieder steigen. Wenn dem so bleibt, so Spezialisten zufolge, müssen wir bald noch mit viel Schlimmerem rechnen. Denn die Eisschicht zwischen den Küsten von Tiod und Norska werden immer kleiner. Einzig das so genannte „mythianische Feuer“ welches an den Küsten Norskas lodert, hindert das Eis sich noch weiter auszubreiten. Danke hiermit im Namen aller Prizraker an Sir Elias, welcher es durch Gräfin Ilka von Grovod nach Prizraki und somit an die Norska Front liefern ließ. Gräfin Ilka Franziskus von Grovod versucht weiterhin alles, um die Kaltfront aufzuhalten, für genug Wärme zu sorgen und trotzdem nicht den Wald von Grovod gänzlich abholzen zu lassen. Wir alle wünschen den Prizrakern weiterhin alles Gute und spenden den Familien der erfrorenen Opfer sämtliche noch im Lager befindlichen alten Zeitungen des Hoheitsboten als Zündmaterial.

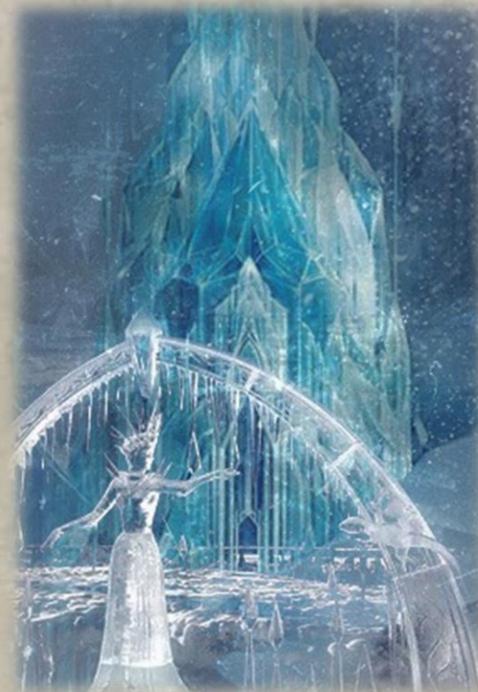
Mysteriöses Stoykasterben breitet sich aus

Die seltsamen Todesfälle der beiden Stoykas aus Tiod und Keeriin, über die wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, sind leider keine Einzelfälle. Mittlerweile sind ein weiteres gutes Dutzend Stoykas dieser mysteriösen Krankheit erlegen.

Die herbeigerufenen Heiler scheinen ihr hilflos gegenüberzustehen. Innerhalb der Heilergilde wird eifrig nach einem wirksamen Mittel geforscht. "Die Krankheit verläuft immer nach demselben Muster", hören wir von dort. "Nach längerer Abwesenheit kehren die Stoykas in ihr Dorf zurück, woraufhin sie eine unerklärliche Schwäche befällt, die oftmals mit Fieber einhergeht. Die Kranken vergehen geradezu vor unseren Augen und nichts, aber auch gar nichts kann es aufhalten."

Einige der verstorbenen Stoykas waren zuvor in St. Kerian, wie wir erfahren konnten. Ob dies auf alle zutrifft, ist nicht bekannt.

So bleibt uns vorerst nur zu hoffen, dass die mysteriöse Krankheit nicht weiter um sich greift und noch mehr Todesopfer fordert.



Grabitiel Clan bekennt sich zum Nezkano

Unserem Redakteur für den Landesteil Keeriin ist zu Ohren gekommen, dass der Clan der Steppenviper sich ganz freimütig zur Nutzung des Nezkano bekennt. Es gelang ihm, den Clan aufzusuchen und mit Khan Serkan Batbayar zu sprechen. Hier sein Bericht:

Tatsächlich hat im Clan der Steppenviper niemand Hemmungen über die Nutzung von Nezkano zu sprechen. Sie empfinden das Nezkano als große Hilfe bei vielen Alltagsorgen. Aber wie kam es dazu?

Khan Serkans Lieblingstochter Nara erkrankte kurz vor dem Eisfest an einem seltsamen Gebrechen. Sie konnte fast keine Nahrung mehr bei sich behalten. Die Heilerin des Clans, ebenso wie der Heilkundige eines befreundeten Clans, waren ratlos. "Alle Gebete zu den Göttern, alle Opfergaben für die Elemente, blieben ungehört. Hin und wieder gelang es dem Mädchen, dünne Suppe bei sich zu behalten, aber wir konnten fast zusehen, wie sie von Tag zu Tag schwächer wurde", berichtete mir Zula, die Heilerin des Clans. Ursprünglich wollte der Clan zum Eisfest nach Prizra reisen, um dem großen Ereignis beizuwohnen, aber aufgrund der Erkrankung von Nara beschloss Khan Serkan in die andere Richtung nach Grabitiel zu reisen in der Hoffnung, dass der Militärarzt dort seiner Tochter helfen könne. Nara jedoch, die sich so sehr auf die Reise nach Prizra gefreut hatte, bat ihren Vater inständig, doch eine Abordnung zum Eisfest zu schicken, damit ihr wenigstens vom großen Ereignis berichtet werden könne. Um seiner Tochter diesen vielleicht letzten Wunsch nicht abschlagen zu müssen, sandte er seinen Bruder mit dessen Frau, ihrer Tochter sowie seinen eigenen Sohn als Abordnung des Clans nach Prizra und machte sich selbst mit den anderen auf den Weg nach Grabitiel. Als sie endlich dort eintrafen, zeigte es sich, dass es gar nicht so leicht war, an den Militärarzt heranzukommen. "Aber mit ein paar Silberstücken in den richtigen Händen gelang es schließlich", erklärt Khan Serkan. "Allerdings war alles Bemühen umsonst. Auch der Arzt in der Kaserne fand kein geeignetes Mittel um meiner Tochter zu helfen. Völlig entmutigt verließ ich schließlich mit meiner Tochter auf den Armen die Kaserne, denn sie war inzwischen zu schwach, um zu laufen. Mein einziger Trost war, dass Tags zuvor die Abordnung aus Prizra zurückgekehrt war und so meiner Tochter ihr großer Wunsch noch erfüllt werden konnte." Während Khan Serkan seine Tochter durch die Straßen von Grabitiel trug, sprach ihn ein Mann an, erzählte er weiter. Dieser stellte sich als Wanderheiler vor und fragte, welches Leiden das Mädchen befallen hätte. In seiner Verzweiflung lud der Khan ihn ein, sie vor die Tore der Stadt zu begleiten, wo der Clan die Zelte aufgeschlagen hatte und am Feuer Platz zu nehmen. Er erzählte ihm alles, was er wusste. Der Wanderheiler sah sich die Kranke an und erklärte, er könne ihr wohl helfen, aber diese Heilung würde nicht von Dauer sein, sondern müsse in regelmäßigen Abständen erneuert werden. Auf die Frage, ob er wohl bereit wäre, Zula zu unterweisen, wie diese Heilung durchzuführen sei, antwortete er, er sei sogar bereit, jeden aus dem Clan der Steppenviper zu unterweisen, der dies wolle. Es sei kein besonderes Talent dafür notwendig, denn es handle sich lediglich um die Nutzung von Energien, die überall vorhanden wären. Man würde sie auch Nezkano nennen. "Daraufhin wurde es still an den Feuern und alle Augen richteten sich auf den Fremden", erzählt Khan Serkan weiter. "Dieser versicherte uns aber, dass Staraya Yagar gewiss Verständnis für uns in dieser Notsituation hätte. Schließlich hat sie selbst jahrzehntelang Nezkano genutzt. Hieß es nicht sogar, sie hätte den Bewohnern von Lunacrovi die Nutzung des Nezkano gelehrt? Wie kann sie es da jetzt missbilligen?

Das leuchtete uns ein und so heilte er Nara vor unseren Augen. Wie glücklich waren mein Ehefrau und ich, als wir sahen mit welchem Appetit Nara aß und trank und sich im Anschluss nicht mehr erbrechen musste."

Der Wanderheiler brachte in der folgenden Zeit nicht nur Heilerin Zula, sondern auch noch einigen anderen Clanangehörigen die Nutzung von Nezkano bei, bevor er wieder seiner Wege zog. "Inzwischen nutze ich das Nezkano nicht nur, um Nara gesund zu erhalten, sondern für jegliche Verletzungen bei Mensch und Tier", berichtet Heilerin Zula. "Es hilft uns aber auch bei anderen alltäglichen Verrichtungen. Sei es, um Schakale vom Vieh fern zu halten oder um nasses Holz in Brand zu stecken. Es hat unser Leben in vielerlei Hinsicht leichter gemacht."

Khan Serkan sagte zum Abschied "Nezkano ist nicht schlecht oder böse. Da hat man uns falsch informiert. Es hat mir meine Tochter neu geschenkt. Ich kann nur jedem raten, es ebenfalls zu erlernen. Gegen eine gewisse Gebühr wären wir durchaus bereit unser Wissen zu teilen." Selbstverständlich hat die Tatsache, dieser offenen Nutzung von Nezkano sicher Nachwirkungen. Oder was sagt die Staraya der Grabitiel dazu? Wir dürfen gespannt auf die weiteren Schritte sein, die sich hier tun werden!

Heringssaison hat begonnen

Vermutlich wurden die Heringe von den Fischern aus Tid noch nie so sehnlichst erwartet, wie dieses Jahr nach dem Hungerwinter. Egal ob in Kummerbach, in Darlisfeld oder in Fiskaren, überall bereiten sich die Fischer auf den großen Heringsfang vor. "Die Saison lässt sich gut an", erfuhren wir von einem Fischer aus Kummerbach. Er rechnet mit vollen Netzen. Drücken wir die Daumen, dass ihre Hoffnungen nicht enttäuscht werden.



Überdies kündigte Alistair an, den Schrein zu Lunacrovi nicht nur Pilgern aus Surabad zu öffnen. Das Erscheinen der Heiligen in Piziraki beweise ihr Interesse an den Einheimischen. Man wolle ihnen eine Stütze sein, in alltäglichen Lebensfragen, ohne sich politisch zu involvieren.

**Leidest du auch unter einem Hungergefühl?
Dann probiere nun, die neue Kadevno Pille!**

Eine Pille genügt und man verspürt den Rest des Tages kein Hungergefühl mehr!

**Und dabei sind sie so kostengünstig.
Ein Wochenvorrat Kadevno Pillen kostet sie nur
5 Kupfer.**

Kadevno

Und der Hunger ist gegessen!

Nur erhältlich in ihrem Apothekarium.
Zu Inhalts und Nebenwirkungen konsultieren sie Arzt oder Apothekarium.

Droht Piziraki eine Pilgerschwemme?

Bisher begrenzte die natürliche Auslese durch hungrige Drachen den Ansturm von Pilgern. Nun warnen Astrologen vor einer regelrechten Pilgerschwemme. Denn vor fast einem Jahr, da soll sich im Dorfe Lunacrovi Sonnenpilgern ein Wunder zugetragen haben. Die heilige Alisea, Hüterin des Lichts der Igniskirche von Surabad, soll lebhaftig hinabgestiegen sein. Die Igniskirche bestätigte den Vorfall anhand abgeschnittener Locken und entnommener Körpersäfte und entsendet nun zur Erschließung einer ständigen Pilgerstätte ihren Pilgerpropst Alistair Elpidius Kirschenhain. Investigative Astrologen für Politik sagen Vorbehalte der Sant Kerianskirche voraus, da Alistair in ihren Augen der verbrecherischen Unterstützung der Stoyka Morva Schuldig gesprochen wurde. Alistair entgegnete auf unsere Anfrage hin, er würde für seine Rechtschaffenheit seine Hand ins Feuer legen, wäre sie ihm nicht vom inquisitorischen Henkerlehrling David standrechtlich abgeschlagen worden.

Kupfer oder Gusseisen?

Kontroverse Diskussion in der Heilergilde

Seit einigen Wochen wird in der Heilergilde darüber gestritten, welcher Kessel für die Zubereitung von Heiltränken am besten geeignet sei.

Die Gildenmitglieder haben sich in zwei Lager aufgespalten:

Die Verfechter der gusseisernen Kessel argumentieren, dass die Kräuter durch die gleichmäßig verteilte Wärme im Kessel besser durchziehen und mehr Heilstoffe freisetzen. Außerdem würde bei gusseisernen Kessel niemals etwas anbrennen.

Die Befürworter der Kessel aus Kupfer halten dagegen, dass ihre Kessel sehr viel leichter und daher für ältere Heiler besser zur Handhaben sind, niemals rosten und sollten sie versehentlich fallen gelassen werden höchstens verbeulen, aber niemals reißen. Außerdem würden die Tränke in ihren Kesseln, sofern sie vom Feuer genommen werden, fast augenblicklich zu kochen aufhören, was bei manchen Heiltränken sehr wichtig ist, da sie keinesfalls überhitzen dürfen.

"Als ob wir in diesen schweren Zeiten keine anderen Probleme hätten", so der Sprecher der Heilergilde Sergej Potrow. "Durch die Landesteilung ist es schwierig geworden, immer und überall an jedes benötigte Heilkraut zu kommen. Nicht jede Pflanze wächst in jedem Landesteil und wo früher der Austausch reibungslos funktioniert, hakt es jetzt an allen Ecken und Kanten. Dabei sollte doch jedem klar sein, dass unsere Gilde nur dann ihre gute und allgemein geschätzte Arbeit ohne Qualitätsverlust fortführen kann, wenn wir weiterhin über die Landesgrenzen hinweg Hand in Hand arbeiten. Und nun auch noch dieser unsinnige Streit!"

Auf die Frage, welche Kesselart er denn bevorzuge, antwortete Gildensprecher Potrow "Beide Metalle haben ihre Vor- und Nachteile. Es kommt immer darauf an, welcher Heiltrank zubereitet werden soll. Um Heiltränke höchster Qualität herzustellen benötigt man Kessel beiderlei Art."

Eins, so versichert uns der Sprecher der Heilergilde sei gewiss: wenn nicht bald wieder Ruhe und Einigkeit in die Gilde einzieht, werden sich die Gildenmitglieder nach einem neuen Sprecher umsehen müssen.



Gildensprecher
Sergej Potrow

Familie vermisst

Noch kurz vor dem Eisfest brach die Tjod Familie Mänätare aus Grovod gen Lunaris auf, um Nahrung und Waren aus ihrem Hof für das Eisfest zu liefern. Erst vor kurzem fand man ihre Pferde, welche arglos auf einer Weide in der Nähe des Lunaris Waldes weideten. Die hungernde Tjod Familie Slaktara fing diese, um sie zu Wurst zu verarbeiten. Während dieses Vorganges jedoch, fiel ihnen die Brandmarkung der vermissten Familie Mänätare auf. Umgehend meldeten sie dies der Obrigkeit. Von der Familie selber wie auch ihrem Wagen und dessen Waren fehlt jedoch weiterhin jegliche Spur. Gesucht werden Vladislav Mänätare, männlich mittleren Alters, Wohlgenährt mit einem grau-braunen Vollbart und rotem, langem Haar - Annabell Mänätare, mitte 20, sehr dünn, blonde, sehr lange Haare, welche zu einem breiten Zopf geflochten waren und sehr helle grau-blaue Augen - Bratislav Mänätare Circa 12 Jahre und von dürrer Gestalt, rötliches kurz geschorenes Haar und rehbraune Augen. Bratislav ist für sein Alter sehr groß gewachsen und circa 170 cm groß. Bei sachdienlichen Hinweisen, melden sie sich bitte umgehend bei der Obrigkeit.

Großes Chaos in Grovod endet mit einem Elefant im Porzellanladen



Wie wir in unserer

Oktoberausgabe berichteten, überwintert die grabitielsche Gauklertruppe "Allerley" in Grovod.

Diese sonst gern gesehene Gäste verursachten vor fünf Tagen jedoch eine schier unfassbare Katastrophe, deren Ausmaß bis heute noch nicht in Gänze abzusehen ist. Nicht weniger als 11 Tieren gelangt die Flucht aus ihren Käfigen.

"Es ist ein riesengroßes Unglück und mir ist bewusst, dass ich den Schaden bezahlen muss, nur weiß ich leider nicht wovon", klagt der Direktor Xandt Azur. "Wir scheinen die Götter verärgert zu haben. Es fing damit an, dass wir viel länger als beabsichtigt für den Weg nach Grovod brauchten und erst hier so richtig von dem Ausmaß der Hungersnot erfuhren. Wären wir nicht erst mit den ersten Schneefällen hier eingetroffen und hätten wir früher von der Hungersnot erfahren, so hätten wir ein anderes Winterlager aufgesucht. Höchstens ein Drittel der sonst üblichen Schaulustigen haben bisher unsere Vorstellungen besucht und die Höfe, bei denen wir sonst Heu und Stroh gekauft haben, sind dieses Jahr nicht bereit etwas abzugeben oder nur zu hohen Preisen."

Wie uns weiter berichtet wurde, beschlossen einige der Tiere, sich selbst auf Futtersuche zu begeben. Wie es ihnen gelungen ist den Käfigen zu entkommen, bleibt wohl ungeklärt. Den vier gestreiften Pferden gelang es, in den Außenbereich der Kaserne einzudringen, wo sich die Stallungen befinden. Die nicht ordnungsgemäß verriegelte Tür des Heuschobers war für die hungrigen Pferde kein Hindernis.

Die Gruppe von Affen zog es dagegen zum Schloss. Die Mauer war für die flinken Kletterer kein Problem und obwohl die Türwachen Alarm gaben, gelang es den flinken Gesellen die Schlossküche zu erreichen, die Mägen zu Tode zu erschrecken und die Speisekammer zu plündern.

Den größten Schaden richtete jedoch ein Elefant an. Die Gaukler, die bemüht waren den durch die Straßen von Grovod irrenden Riesen wieder einzufangen, trieben ihn unbedachter Weise so in die Enge, dass dem Tier als einziger Ausweg die Flucht Richtung Marktplatz blieb. Hier geriet er ausgerechnet in den Laden für Töpferwaren und Porzellan. Das Ehepaar Olsson, das den Laden schon mehr als 30 Jahre führt, ist am Boden zerstört. "Wenn wir die zerstörten Sachen nicht bezahlt bekommen, steht unsere Existenz auf dem Spiel", klagt Jette Olsson gegenüber dem Hoheitsboten. "Vor allem das teure Porzellan aus Jakttoa", fügt ihr Mann Olaf hinzu. "Es war schwer genug da dran zu kommen und nun liegt alles in Scherben." Wie wir erfahren konnten, versprach Staraya Morva die Schäden zu begutachten und sich der Sache anzunehmen, um eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu finden. Hoffen wir, dass dies gelingt.



Jetzt und nur in diesem
Frühjahr alles zum
halben Preis!

Fen Shu
Qualität zum kleinen
Preis!

Fen Shu's Original
Jakttoanisches Porzellan

Verlegung unserer Soldaten ist in vollem Gange



Hauptmann Alekseji Wolkow

Durch die Dreiteilung unseres Landes war eine Neuordnung unserer Soldaten unabdingbar.

Dem Hoheitsboten ist es gelungen Hauptmann Alekseji Wolkow, der für Staraya Morva arbeitet und für die Neuordnung im Landesteil Tiod verantwortlich zeichnet, zum aktuellen Stand zu befragen. "Die Entflechtung der einzelnen Einheiten ist besser verlaufen, als ich es bei einem bisher völlig undenkbar Ereignis erwartet hätte", so Hauptmann Alekseji. "Natürlich gibt es bei einer Aktion ohne Vorbereitung das eine oder andere Problem, aber das liegt nun mal in der Natur von Überraschungen.

Unerwartet gut verläuft bis jetzt die Änderung an der Front im Norden. Dies liegt zum großen Teil auch an der Kompetenz der Frontoffiziere und Soldaten." Diese Aussage aus dem Munde eines kompetenten Angehörigen unseres Militärs lässt gewiss viele Prizraker wieder ruhig schlafen.

Nicht ganz so gut scheint es dagegen bei der Umstrukturierung in Keriin zu verlaufen. "Bei den Grabitiel sind starre Strukturen oft nicht mit ihrem Freiheitsdrang zu vereinen", lautet Hauptmann Alekseji Kommentar dazu.

Unser dritter Landesteil, die Slavik scheinen sich am schwersten zu tun.

"Unerwartet schlecht dagegen verläuft die Umstrukturierung in Slavik, wo man manchmal von grober Inkompetenz sprechen kann, die schon fast an an Aufsässigkeit und Sabotage grenzt. Bei einzelnen Offiziere könnte man glauben, dass sie ihren Rang und Position gekauft haben, wenn dies bei unserer geliebten Staraya Kassandra nicht untersagt gewesen wäre", so die niederschmetternde Meinung von Hauptmann Alekseji. "Das die eine oder andere Einheit von heute auf morgen ohne Führung oder Versorgung da steht, ist wohl der Wahl der falschen Berater zuzuschreiben."

Auf unsere Frage, warum es ausgerechnet in Slavika so schlecht läuft antwortet Hauptmann Alekseji: "Das liegt wahrscheinlich an der gravierenden Unkenntnis von Volk und Armee der Dame Luciana. Ob ihre Ablehnung von Hilfsangeboten nun auf Idealismus begründet ist oder welche anderen Ursachen dahinter stehen, kann nur sie wissen. Was meiner Meinung nach besonders schwer wiegt, ist die Vernachlässigung des Schutzes unserer Küsten. Das grenzt an puren Leichtsinn. Truppen aus Tiod hätten gut vorübergehend den Schutz der Südküste weiterführen und auch Slavikbesatzungen für neue Schiffe ausbilden können. Dieses Angebot von Staraya Morva abzulehnen spricht von völliger Unkenntnis der militärischen Tatsachen."

Auf die Frage wann die Neuordnung des Militärs wohl abgeschlossen wäre antwortete Hauptmann Alekseji: "In Tiod wird dies vermutlich mit Ende der Saatzeit erledigt sein. Über die anderen Gebiete Prizrakis kann ich nur spekulieren."

Im Anschluss daran wird eine Neuvereidigung unsere Soldaten stattfinden. Es wird zur Zeit überlegt, ob diese Vereidigung öffentlich stattfinden soll. Die Bevölkerung soll in diesem Falle rechtzeitige über Aushänge auf den Marktplätzen informiert werden.

Sackball Turnier ausgeartet



Bei den diesjährigen Meisterschaften der Nördlichen Länder im Sackball stellte das Team aus Admanthea, welches bisher eher die hinteren Ränge der Mannschaftslisten belegte, einen neuen Spieler auf.

Bis auf den Namen des neuen Spielers war bisher kaum etwas bekannt allerdings staunten die Zuschauer auf den Tribünen der Wadroschkanischen Sackball-Arena sehr als „Thaddäus Aurus“ der neue Spieler aus dem fernen Heros zum ersten male das Spielfeld betrat. „Die Erde bebte als er die Arena betrat und als er schnaubte, bekam ich seinen feuchten Schnodder direkt ins Gesicht geschleudert. Dabei war ich in der hintersten Reihe. Sie müssen wissen, aus dieser Reihe kann man in der Regel kaum den Ball erkennen, aber ich konnte sein starres blutrünstiges Gesicht genau sehen. Mir und meinem Weib kam ein kalter Schauer bei seinem Anblick über den Rücken!“ so ein Zuschauer der in der wadroschkanischen Arena das Schauspiel genoss, als T. Aurus die Arena betrat. Denn dies war wohl allein schon ein Anblick für sich! War er nicht nur größer als seine zwerghischen Mitspieler, nein er war auch nahezu

doppelt so groß, wie die Menschlichen Gegner des Admanthäischen Teams, die "Wadroschkaner Giganten", bekannt für ihre Muskelbepackten und starken Korsaren welche bisher den ersten Platz im Sackball bestückten. Man mochte es kaum glauben doch T. Aurus scheint tatsächlich der alten, nahezu ausgestorbenen und wilden Rasse der Tauren anzugehören. Sofort schaute man in die Regeln, doch diese lassen jegliche humanoide Rasse zum Sackball zu. Also wurde nach einigem Hin und Her das Spiel angepfiffen. Schon in der ersten Halbzeit riss er tiefe Furchen in den „heiligen“ Rasen der wadroschkaner Arena, doch was in der zweiten Halbzeit geschah, nahm einen jeden Zuschauer den Atem. „Ich musste meiner Tochter die Augen zuhalten! Ich habe versucht, mit meiner Frau und meinen Kindern die Arena zu verlassen, doch dann schlug nur einige Meter neben mir ein halber Körper vor der Ausganstüre ein. Ich sehe ihn noch vor mir, er selber begriff kaum was ihm geschah. Er krabbelte noch einige Meter auf mich zu und schrie nach Hilfe, ehe er zusammenbrach!“ So ein besorgter Familienvater, der an diesem Tag mit seiner Familie das Spiel begutachten wollte.

Wir alle kennen und lieben das Spiel. Ja, gerade auch wegen den immer wieder auftretenden Reibereien unter den Spielern. Und gewiss ist hier und da auch mal ein Knochen gebrochen, so wie im letzten Jahr, als die Kronjuwelen von Victor Geronima unter der Fußgewalt seines Gegners zerbarsten. Oder erinnern wir uns an 1714, das Jahr in dem Marislav Klause das Auge aus dem Kopf gerissen wurde. All dies ist Bestandteil dieses rabiaten Sportes. Doch wo soll es hinführen, wenn nun auch solche Monster das Spiel betreten dürfen?

Das Spiel selber wurde vom Admanthäischen Team mit 786 zu 0 Punkten gewonnen. Dies ist wohl der erste klare Sieg des Admanthäischen Teams. Doch schon im letzten Viertel des Spiels war das Spiel sehr eintönig, da das gegnerische Team nicht weiter mitspielen konnte. „Nächsten Monat wird das prizrakische Team herausgefordert!“ So der Mannschaftsführer des admanthäischen Teams. Wir hoffen, dass Prizraki bereit ist, für diese Herausforderer.



Grabitiel weiterhin auf der Seite des Verräters Temutschin Bahlos

Droht den Grabitiel nun Verbannung seitens Sankt Kerian oder ist Bahlos tatsächlich der Wohltäter für den ihn die Grabitiel halten?

Diese Frage beschäftigt uns mittlerweile immer mehr. Denn während seitens der Sankt Kerianischen Regierung immer noch wild nach dem Verräter Temutschin Bahlos gefahndet wird, welchem zahllose Anschuldigungen wie mitunter Mord, Unrechtmäßiges Eigentum Kerianischen Stahls aber auch anderweitiger Diebstahl in großem Sinne zu Lasten gelegt werden, sind die Bürger Grabitiels immer noch uneinsichtig und stehen voll und ganz hinter ihrem Khan. Der Clan der Saaral Buk hat sogar eine Lobeshymne auf den Khan verfasst welcher die vermeintlichen Taten in seinem letzten Jahr in Lunaris besingen sollen. Dieser wurde uns zugesendet und befindet sich im Textfeld für das „Lied des Monats“ ein sehr wolkvollender Text, doch liegen hierfür natürlich keinerlei Beweise vor. Uns sagt dies alles nur eines einwandfrei aus; Das Temutschin Bahlos sich im letzten Jahr tief unter den Leuten in Lunacrovi versteckt aufhielt und sie diesem Unterschlupf gewährten. Sicher lachte er sich in Fäustchen als die gute heilige Kerianische Kirche wie auch Luciana Danja, unser aller Retterin, Lunacrovi betraten.

So gut die Leute in Lunacrovi auch sein mögen so sollte uns allen dies bewusst machen das wahrscheinlich nicht alle unter ihnen eine weiße Weste haben. Den manche unter ihnen, so auch der Clan der Saaral Buk, wie es dieser Text beweist, geben hier direkt vor unserer Nase flüchtigen Massenmördern Zuflucht.

Ein Gericht seitens Sankt Kerian wird in diesem Falle noch gehalten werden welches die Frage ob Bahlos nun schuldig ist oder nicht endgültig klären soll. Angesagt ist dieses am 29 Tage des Achten Mondes diesen Jahres. Hier wird dann auch endgültig entschieden was mit den Anhängern des vermeintlichen Khans geschehen soll. Sollte er endgültig als schuldig gesprochen werden

so gilt auch hier in Prizra fortan das harte Strafen von Kerker bis zum Tode all jene ereilen werden welche sich öffentlich ihm zu tun. Ich selbst kann hierzu nur eines sagen - Kommt zur Vernunft liebe Grabitilianische Mitbürger Prizrakis. Wir alle kennen eure Vorgeschichte. Doch wir leben im Jahre 1723, und die Verherrlichung eines Massenmörders sollte nicht das Bild sein was ihr nach außen tragen solltet. Wir alle sind über die Jahre gewachsen und wir wissen das die Grabitiel mittlerweile weitaus mehr sind als nur die Räuber die sie vor gut 1800 Jahren noch waren, Zeigt euch selbst, und der Welt, das ihr Stärke habt liebe Mitbürger mit Grabitilianische Wurzeln. Unser Volk ist geschwächt genug, lasst ab von alten Bräuchen, steht auf und schaut in die Zukunft Prizrakis. Und all jene die blind den Worten des Bahlos horchen, seid gewarnt er ist als Lügner und Betrüger bekannt. Lasst euch keinen Honig ums Maul schmieren von falschen Zungen. Solltet ihr jedoch tatsächliche Beweise haben die von der Unschuld des Khans zeugen, so meldet euch auf der Verhandlung oder schweigt auf ewig. Lasst uns alle dieses „Bahlos“ Problem ein für alle mal beseitigen. Ob auf die eine, oder die andere Art.

SAARAL BUKHYN DUU LIED DES GRAUEN STIERES



Lied der Ausgabe

Lunakroviig mökhiin ayuul zanalkhiif baina
Tosgonyyg zogsooj bolomgui ukhegsdiin hülegel hüsen avav
Gesun khedii ch zorigtoi daichid garch irdeg
Negdsen tugiin dor khamtdaa
Tengerleg demjleg Gyelios, Agnis
Er zorig, baildaany khüch yuuny türiüund daisantai tulgardag
Saaral bukhyn övört saaral bukhyn ovog
Bakhard Anujin khoyor khamtdaa zogsokhgüi
khosgüi baatar Ikh khaan Temutschin Bahlos
ter nütsgen garaaraa kheden arvan daisny gavlyn yasyy avav
öör olon khün alagdsan
Lunakrovyg avarsan
Ord bolon Lunakroviin sain saikhny töföö

Lunacrovi droht der Untergang
Unaufhaltsame Horden untoter belagern das Dorf
Jedoch stellen sich tapfere Streiter
Gemeinsam unter vereinten Bannern
Göttlicher Unterstützung Helios und Agnis
Mut und Kampfkraft, vor allen voran stellt sich dem Feind
der Clan vom Grauen Stier 'Saaral Bukhyn Ovorg'
Bahard und Anujin gemeinsam unaufhaltsam
einzigartiger Held der Große Khan Temutschin Bahlos
Er nahm sich, mit bloßer Hand, die Schädel ein duzent Feinde
viele mehr wurden erschlagen
Lunacrovi war gerettet
zum wohl der Horde und Lunacrovi

Die Prizrakische Armee sucht DICH!



Komme in die Prizrakische Armee und werde Teil einer Gemeinschaft, welche seit Jahrhunderten besteht und die Menschheit seither vor der Bedrohung des Nezkano beschützt. Sei Teil von etwas Großem und schütze die, die dir lieb sind. Für die Starayas und alle Lebewesen in ganz Exordia.

Buche noch jetzt den Schnupperdeal und zahle lediglich eine Anmeldegebühr von 50 Silberlingen. Dafür erlebst du bis zu 10 Tage unverbindlich den Spaß ein Held zu sein welcher die Welt rettet.

(Inklusive Kost und Logie)

Warte nicht zu lang den schon im achten Monat haben wir unseren Preis für dieses Angebot um 5 Silberlinge an.

Für Weitere Infos schauen sie doch einfach unter :
<https://bhemoth.wixsite.com/gbrblutmondlap-1/aktuelle-con>..

GESUCHT! GESUCHT! GESUCHT! GESUCHT!



NOMAD

Drachentöter Nomad floh vor der Vollendung seines Urteils aus Lunacrovi. Der Richtspruch steht jedoch noch aus. Sachdienliche Hinweise zur Ergreifung bitte an den Palast in Grovod zu Händen Staraya Morva.

Belohnung 1 Goldstück

(Lebendig oder für Sachdienliche Hinweise die zur Ergreifung führen)



DJAHN

Als Schmied und enger Freund von Bahlos verhalf er ihm oft zur Flucht. Auch sagt man ihm nach er habe den Kerianischen Stahl genutzt um Bahlos sein Schwert zu machen.

Belohnung 2 Goldstücke

(Tot oder lebendig)



TEMUTSCHIN BAHLOS

Der ehemalige Khan der Grabitiel wird wegen mehrfachen Betruges und Hochstapelei gesucht. Zuletzt wurde er gesehen als er im Wald von Lunaris Richtung Keerin aufbrach.

Belohnung 10 Goldstücke

(Lebendig oder für Sachdienliche Hinweise die zur Ergreifung führen)



ARMIN KASTRO

Der Verräter und Nezkano Paktierer, welcher vor über 60 Jahren schon verbannt wurde tarnt sich gerne als Bürger. Er ist dringend zu meiden!

Belohnung 100 Goldstücke

(Tot oder lebendig)

ANNONCEN PRIZRAKISCHER BÜRGER:

Pilgergenossenschaft gründet Missionswerk „Gelbe Sonne“



Kommet, Ihr Geplagten, Suchenden,
Fehlgeleiteten! Das hochlobliche Missionswerk
„Gelbe Sonne“ öffnet euch Tor und Herz. Unter
Zeugnis der heiligen Alisea und dem Lichte Ignis,
wollen wir fortan allen Bedürftigen die gerechte
Fürsorge zukommen lassen.

Komm zu uns, wenn Du

- von Armut gepeinigt bist, damit wir für dich sorgen,
- von Sorge gequält bist, damit wir dich aufrichten,
- von Krankheit geschlagen bist, damit wir dich heilen,
- von Furcht getrieben, damit wir dich wappnen.
- von Dämonen verfolgt wirst, denn wir sie dir austreiben,
- vom Glauben abgefallen bist, damit wir ihn erneuern.

Neben seelsorgerischen Diensten verweisen wir auch gerne auf unsere
orakelbasierte Lebensberatung. Unsere Sonnenorakel verhelfen in jedweder

Frage zur richtigen Entscheidung. Aber auch bieten wir
Gruppenwanderungen zu umliegenden Wallfahrtstätten,
wo dir Ignis in sengender Hitze die Gedanken klärt.

Gerne kannst auch du selbst im Missionswerk tätig
werden, wenn du dem abgrundtief Guten dienlich sein
möchtest.

Sprich uns einfach an oder nimm an einer unserer
kostenlosen Armenabspeisung teil. Am Alisea-Schrein zu
Lunacrovi unter der Flagge der Ignis-Kirche.



Baron Wislav Wesewolod und Gattin geben voll Stolz die Geburt ihres Stammhalters bekannt.

Zu Ehren unseres ersten Sohnes wird der traditionelle Willkommensball am 15. Tag des
vierten Monats stattfinden. Alle Edlen laden wir hierzu ein.

Am Tag danach findet eine Bedürftigenspeisung statt zu der wir auch gern Bedürftige aus
Liod an unserem Hof willkommen heißen.

Kornspeicher

Mein Ansinnen ist es mit dieser Anzeige die Korndiebe aus Liod inständig zu bitten, meinen
Kornspeicher nicht ständig zu beschädigen, indem versucht wird gewaltsam von der
Rückseite aus einzudringen.

Es würde euch weniger Mühen und mir weniger Kosten verursachen, wenn ihr euch
entschließen könntet durch die Tür einzudringen, die schon seit Wochen unverschlossen ist.

Baron Ludomyr Premsl

Waid mit gebrochenem Herzen wagt zweiten Versuch mit dir?

Nachdem ich (21) aus einem ehrbaren Elternhaus kommend die ersten Erfahrungen in der
Liebe gesammelt habe und dabei bitterlich enttäuscht wurde, will ich nun doch nicht gänzlich
mein Herz verschließen und gebe dir eine Chance es zu erobern.

Ich bin eine Heilkundige und wohne ganz in der Nähe von Lunacrovi auf eigenem Grund
und Boden. Willst du mein, in dieser Gegend nicht immer ruhiges Leben mit mir teilen und
mein Beschützer sein? Ich kann gut kochen und backen und würde dich allabendlich mit
einem leckeren Essen verwöhnen. Willst du mir dafür zeigen, dass es auch liebenswerte
Männer gibt und mich mein Schmerz vergessen lassen?

Dann melde dich bei mir.

Brautschau

Unser zweitgeborener Sohn Ragnar hat mit Ende des zweiten Mondes seine Mündigkeit
erreicht und wird sich nun auf Brautschau begeben.

Jarl Olaf aus Fiskaren

AD DIE GLÄUBIGEN, WANDERER, ABENTEUERER UND LEBENSFROHEN:

SCHWERE ZEITEN KENNEN WIR ALLE UND DIE, DIE DIES LESEN (ODER VORGELESEN BEKOMMEN) HABEN DIESE AUCH
LEBEND ÜBERSTANDEN. WAS ABER, WENN ES ZEICHEN GIBT, DIE NOCH GRÖßERES UNHEIL ANKÜNDIGEN? BIST DU
VORBEREITET? IST DEIN GLAUBE STARK GENUG? ODER SIND DEINE SÜNDEN SO SCHWERWIEGEND, DASS DU DIR DES
BEISTANDES DEINES ELEMENTES / DEINES GOTTES / DEINER GÖTTER NICHT SICHER BIST?

KEINE ANGST, ICH HABE EINE LÖSUNG FÜR DICH:

WERDE TEIL EINER GEMEINSCHAFT, DIE SO TIEF IM GLAUBEN VERANKERT SEIN WIRD, DAS SELBST EIN STURM, DER BÄUME
AUSREIßT, DIR KEINERLEI SCHADEN ZUFÜGEN WIRD.

EINE GEMEINSCHAFT, DIE AUCH DEM STÄRKSTEN FEUER DIE STIRN BIETEN KANN, AUCH
WENN ES HÄUSER UND WÄLDER VERZEHRT.

EINE GEMEINSCHAFT, DEREN ÜBERZEUGUNG UND WILLE SO UNBEUGSAM IST, DASS EIN SCHILD AUS STAHL DAGEGEN WIE
EIN SACK NASSEN LAUBES WIRKT.

... UND GEHÖRE ZU DEN WEGBEREITERN DER GERECHTIGKEIT!“

DARUNTER WÜRDE STETS AUCH EIN WEITERES SCHREIBEN AUFGEHÄNGT:

„ÜBERTÖNST DU MIT DEINER STIMME DIE LAUTESTEN KERIANISCHEN KIRCHTURMGLOCKEN?
DU STELLST FRAGEN AM LIEBSTEN AN EINEM ZÜNFTIGEN FEUER?

DU KANNST LESEN UND SCHREIBEN UND / ODER HAST EIN GUTES GEDÄCHTNIS?

DANN HABEN WIR WAS FÜR DICH!

SCHLIEßE DICH DER KERIANISCHEN INQUISITION AN UND ERHALTE DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER NEUEN KERIANISCHEN
KIRCHE BEITRAGSFREI DAZU!

DAS TOLLE:

KENNTNISSE IN ANATOMIE NICHT NOTWENDIG!

WIR BIETEN DIR FRISCHE LUFT OHNE ENDE! (NICHT GARANTIERT BEI ARBEITEN MIT HOLZ
UND ANDEREM BRENNBAREN MATERIAL) SONNTAGE SIND DIENSTFREIE TAGE!

ZU GEBETSZEITEN WIRD NICHT INQUISITIERT!

JEDEN 4. VOLLMOND ERHÄLTST DU EINEN KOSTENFREIEN ABLASSBRIEF FÜR DICH ODER DEINE LIEBSTEN!

IM FALLE EINES ARBEITSUNFALLES IST DIE LIEFERUNG DER URNE AN DIE ANGEHÖRIGEN KOSTENFREI!

ALSO, ZÖGERE NICHT UND FORDERE DEIN SCHICKSAL HERAUS!

LANGWEILE STEHT BEI UNS UNTER STRAFE!

DAMIT DU DEINE ZEIT NICHT VERGEUDEST, HIER DIE ZU BESETZENDEN STELLEN:

- PASTOR

- LEIBWACHE UND ASSISTENT

- SCHREIBER (GEGEBENENFALLS WEITERE)

SOLLTET IHR DIE PRÜFUNGEN ÜBERSTEHEN, WERDET IHR DANN, VIELLEICHT, IN UNSEREM KREIS BEGRÜßT.

ICH FREUE MICH AUF DEINEN BRIEF ODER DEIN PERSÖNLICHES ERSCHEINEN!

GEZ. SIR DAVID VON KERIAN

WERDE NOCH HEUTE MITGLIED DER NEUEN KERIANISCHEN KIRCHE...

Die Händlergilde lädt alle ihre Mitglieder

...zur jährlichen Jahreshauptversammlung am 15. Tag des vierten Mondes ins Gildengebäude
nach Prizra.

Unser alter, erwürdiger Gildensprecher Branko Nowak legt sein Amt nieder. Wir wollen
ihn gebührend in den Ruhestand verabschieden und seinen Nachfolger bestimmen.

Du bist ein kräftiges Kerlchen und lässt gern die Muskeln spielen?

Du liebst es dich körperlich zu betätigen statt den ganzen Tag nur rumzusitzen?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Gib deinem Leben einen Sinn und werde Schmied. Melde dich im Zunfthaus der Schmiede in
Grovod. Es sind noch Lehrstellen frei.

Suche Mann fürs restliche Leben

Ich (77) bin nicht mehr die Jüngste, gehöre aber auch noch nicht zum alten Eisen. Nachdem ich
im letzten Jahr meinen geliebten Mann Knut beerdigen musste, fühle ich mich einsam und meine
Tage sind lang und leer.

Willst du mir helfen, sie wieder zu füllen?

Ich bin eine leidenschaftliche Köchin, verstehe mich auch aufs Backen und die Herstellung von
Likören. Ich liebe gute Gespräche am warmen Ofen oder auf meiner sonnenbeschienenen
Bank in meinem Garten. Interessiert?

Dann melde dich bei: Mila Povar in Fermer

Rüstiger Witwer sucht Frau

Auf meine alten Tage (80) wird es doch etwas einsam in meiner Hütte. Daher suche ich nach
einer Frau, die mir ein wenig mehr Unterhaltung bietet als der dumme Köter hier. Wenn sie
auch noch kochen kann, wäre das der perfekte Lebensabend. Ich mag ein alter Griesgram sein,
aber wenn man mich besser kennt, kann man mich schon mögen. Glaube ich. Ich habe eine schöne
Holzhütte im Grovodwald und als Jäger auch immer Essen im Haus.

DIESEN MONAT MIT
ZUTATEN DIE AUCH
IN DIESEN ZEITEN
ÜBERALL ERHÄLTICH SIND

Klassische Prizrakische Küche

Leckere Fettraupen (Grundrezept)

Ein Orkisches Rezept was sich dieser Tage sehr bewährt hat
Zutaten für 4 Portionen des Teigs

- 12 g Salz
- 125 g Milch
- 50 g Mehl (zusätzlich, Typ 550)
- 500 g Mehl (Typ 550)
- 25 g Hefe (Frischhefe)
- 250 g Butter
- 200 g Wasser
- 40 g Zucker



Zubereitung des Teiges

Ca. 1 Stunde vor Beginn, Hefe und Butter bei Zimmertemperatur aufwärmen lassen. 500 g Mehl mit Salz vermischen.
Wasser, Milch und Zucker in der Mikrowelle erwärmen (Trinktemperatur). Danach die Hefe darin auflösen.
Eine Vertiefung ins Mehl drücken und die Flüssigkeit unter Rühren langsam dazuschütten. Das Mehl von innen nach außen unterarbeiten, bis eine Teigkugel entsteht.
Schüssel zudecken und den Teig 30 Minuten gehen lassen.
Währenddessen 250g weiche Butter mit 50g Mehl verrühren.

Nach 30 Minuten:

Teig noch einmal durchkneten, dann aus der Schüssel nehmen und in 4 Kugeln teilen. Butter ebenfalls in 4 gleiche Portionen aufteilen.
Ein Arbeitsbrett gut einmehlen und eine Teigportion darauf ausrollen – sollte ca. DIN A4-Größe ergeben – Zwischendurch immer wieder wenden und neu einmehlen
Eine Portion Butter in die Mitte setzen und auf ca. Postkartengröße grob verstreichen. Danach die verstrichene Butter in den Teig einpacken. Dazu den Teig sehr leicht anfeuchten und zuerst die langen Kanten umschlagen und danach die kurzen Seiten übereinanderschlagen. Das verhindert, daß die Butter in den folgenden Arbeitsschritten aus dem Teig tritt.
Das Teiggäckchen in Frischhaltefolie einwickeln und in den Kühlschrank verfrachten. Dasselbe für die anderen Portionen wiederholen. Der Teig muss mindestens(!) 4 Stunden im Kühlschrank bleiben.

4 (oder mehr) Stunden später:

Arbeitsplatte gut einmehlen, eine Portion Teig aus dem Kühlschrank holen und in eine längliche Form ausrollen.

Wichtig:

Wenn die Butter zu kalt ist, dann zerbröckelt sie anstatt sich geschmeidig zu verformen. Diese Stückchen stechen dann durch den Teig. In diesem Fall den Teig 10 Minuten bei Zimmertemperatur aufwärmen lassen und es noch einmal probieren.
Wenn der Teig an der Rolle kleben bleibt und aufreißt, so hat er nicht lange genug geruht. Da helfen nur einige weitere Stunden im Kühlschrank.
Beim Ausrollen immer wieder wenden und nachmehlen. Nach dem Ausrollen werden die kurzen Seiten der Teigplatte wieder angefeuchtet und übereinandergeschlagen – wie oben beschrieben, aber OHNE Umschlagen der langen Kanten. Alles zurück in die Frischhaltefolie und wieder in den Kühlschrank und die nächste Portion bearbeiten.
Diese Arbeitsschritte – mit den entsprechenden Ruhezeiten dazwischen – werden noch 2 (am besten 3) mal wiederholt. Auf diese Weise entstehen 27 bzw. 81 Butter-Teig-Schichten.

Leckere Fettraupen (Zubereitung der Raupe selbst)

- Fettraupenteig
- Honig
- Ketchup
- Öl
- 4 Würstchen

Ofen auf 200°C/180°C Umluft/Gas Stufe 6 vorheizen und 2 Backbleche mit etwas Öl bepinseln. Honig, Ketchup und Senf in einer Schüssel mischen, dann die Würstchen damit bestreichen. Croissantteig ausrollen und in lange dünne Streifen schneiden. Wickeln Sie die Streifen um die Würstchen und lassen Sie an einem Ende eine kleine Lücke, um einen Schlitz für die Augen zu machen. Auf Backbleche legen und 20 Minuten backen. Ein wenig abkühlen lassen, dann mit dem Senf ein Paar kleine gelbe Augen auf jede Raupe tupfen. Dann Warm mit Ihrem Lieblingsdip servieren.

Ratte am Spieß

(Eine Spezialität aus Keerin - ergibt 6 fette, saftige Ratten am Spieß)



Zutaten

- 350 g Hackfleisch
- 6 Stücke Gouda (~ 5 x 1,5 cm, alternativ Feta für Bifteki-Ratte am Spieß)
- 1 Ei M
- 40 g altbackenes Brot (weiß)
- 1 dicke Knoblauchzehe (fein gehackt)
- 1/2 TL Salz
- 1/4 TL Thymian (getrocknet)
- 1/4 TL edelsüßes Paprikapulver
- 1/4 TL Chili-Sauce
- 1/4 TL Madras-Currypulver
- Rosmarinnadeln (frisch - für die Barthaare der Ratten)

Desweiteren: 6 Schaschlikspieße aus Holz, 6 Vollkorn- oder Dinkelspaghetti für die Rattenschwänze, Chilisauce und Ketchup zum Servieren.

Zubereitung

- Das trockene Brot in Wasser einweichen, bis es vollgesogen und matschig ist. Anschließend gründlich ausdrücken.
- In einer Schüssel mit den Händen Fleisch, Brot, feingehackten Knoblauch, Ei und Gewürze vermengen, bis alles eine homogene Masse ist, die Bindung hat.
- Die zurechtgeschnittenen Käsestücke jeweils längs auf einen Schaschlickspieß ziehen.
- Das gewürzte Hackfleisch in sechs gleich große Portionen teilen.
- Je eine Portion zu einer Kugel formen, zu einem Kreis plätten, den Käsestick am Spieß in die Mitte legen, Hackfleisch zuklappen und den Käse komplett umschließen. Der Käse muss völlig von der Fleischfarce ummantelt sein, sonst läuft er sofort aus. Anschließend eine kegelförmige Ratte formen.
- Ein Ende der Nudeln festhalten (eventuell vorher halbieren - Vorsicht, Verletzungsgefahr), die andere Hälfte in einen Topf mit kochendem Wasser halten und weich kochen.
- Das noch harte Ende der Spaghetti jeweils einer Ratte in den Hintern stopfen, den Rest um den Spieß herum als Schwanz kringeln. Durch die Vollkornspaghetti hat der Rattenschwanz so ein schönes Naturgraubraun.
- An jeder Seite der Rattenschwänze zwei bis drei einzelne Rosmarinnadeln als Barthaare reinstecken. Mit Chilisauce Punkte für die Augen setzen.
- Die Ratten auf ein Blech oder in eine Auflaufform setzen und im vorgeheizten Ofen (bei mir Umluft) bei 175° für circha 30 Minuten durchbacken.
- Fertig! Glutäugige Ratten am Spieß. Mit Käsefüllung! Zum Verzehr ganz traditionell mit einem Schälchen Ketchup darreichen.

Kolumne:

Prizraki - Der Beginn eines Landes mit weitreichender Tradition

Da in letzter Zeit vermehrt der Aufschrei im Volke nach „Tradition“ und „Landestolz“ zu hören ist und vermehrt bei vielen nicht Prizrakern mir viele fragende Gesichter entgegenschauen, will ich mir in dieser Ausgabe die Zeit nehmen was es denn nun genau mit der Prizrakischen Tradition zu tun hat. Einem Land, geschaffen aus vielen Völkern, Stämmen, Kulturen, Ländern und auch Rassen.

Vor über 2000 Jahren lebten unsere Vorfahren in Norsca. Diese Menschen wie auch andere Rassen lebten, alle mit ihren eigenen Traditionen und Wurzeln schon seit vielen hundert Jahren dort in der harschen und kalten Odnis des Landes. Die einzelnen Dörfer wie auch Rassen waren tatsächlich vollkommen unabhängig voneinander und vereinten sich stets unter einem Häuptling der das einzelne Dorf, den Stamm oder auch die Kommune leitete. Die Gepflogenheiten eben dieser Rassen und Stämme waren damals noch so mannigfaltig und verschieden das man heutzutage kaum noch etwas von einem jeden Stamm weiß.

Uns soll hier jedoch demnach erst einmal nur der Stamm der Tiod interessieren welcher an der Südküste von Norska lebte, da dieser maßgeblich Prizraki formte.

Der Stamm der Tiod vereinte sich unter einem Stammesführer welcher dort als der Atamane bekannt war. Seine Geschicke hingegen wurden, wie auch die einiger anderer Stämme und Völker, geleitet durch die Ehrwürdige Schwesternschaft der Stoyka welche am höchsten Punkt hoch auf dem Norska Berg thronen.

Dort beschäftigten sich die Schwestern schon früh mit der Magie der Elemente. Nur wenige von ihnen erreichten je den Stand einer Stoyka, einer weisen Frau, welche den Bund mit einem Element eingehen kann, um mit ihm in Einklang zu leben und so die Geschicke der Welt und dem Willen der Elemente in Einklang zu bringen.

Die ältesten und weisesten Stoyka, wurden die Ehrwürdigen Mütter genannt, die Starayas.

Zu den damaligen Zeiten bekamen die Völker Norska's jedoch nur in wenigen ausnahmefällen je eine Staraya zu Gesicht, denn die ehrwürdigen Mütter waren einzig dem Atamanen wie auch der Schwesternschaft der Stoyka's von Angesicht zu Angesicht vorbehalten. Eben dieser Tatsache ist es wahrscheinlich auch zu verschulden das aus dieser Zeit auch noch vielerorts die Betitelung der „Eishexen“ hervorging.

Dies war keineswegs weil die Stoykas einheitlich nur das Element des Eises befehligen konnten, denn das Element wählte stets die Stoyka, nicht umgekehrt.

Eher ist es der Tatsache zu verschulden das die Stoyka's wie die Staraya's zwar die Geschicke der Tiod wie auch einiger anderer Völker und Stämme leiteten, ihre zurückgezogene Lebensweise wie die Magie die sie wirken konnten die Völker und Stämme von Norska gleichermaßen mit Furcht wie auch Ehrfurcht erstarren liesen.

Außerdem erschien die Art wie die Magie gewirkt wurde anderen Völkern oftmals als Barbarisch und „zu ursprünglich“.

Diese zurück gezogen lebenden Urmutter unserer heutigen Stoyka's wie Staraya's schickten schon damals ihre Schwestern vom schneebedeckten Berg Norsca's aus um durch das Land zu streifen und die einzelnen Stämme und Völker mit ihrer Weisheit und ihrer Magie zu schützen wie auch ihre Geschicke zu leiten.

Über die Anzahl der Stoyka welche auf dem Berg lebten, wie auch der Anzahl der Staraya's welche diesen regierten und die Stoyka ausbildeten ist heute nichts mehr bekannt.

Man geht aber davon aus das es sich hier um eine stetig wechselnde Anzahl von Stoyka wie auch Staraya gehandelt haben muss. Klar ist einzig und allein das die Ältesten und weisesten nach einer Zeit in den Rat der Alten Mütter aufgenommen wurden und mit dieser Aufnahme den Berg nicht mehr verlassen durften.

Mit der Ankunft des dunklen Portales, dem Nezkanno, änderte sich dann alles.

Wie schon in einem früheren Bericht erwähnt starben damals die meisten Stämme und Völker der Bewohner Norska's im ersten großen Krieg gegen die Kreaturen des Nezkanno.

Eine einzelne Stoyka, die Stoyka Minska hörte dann die Stimmen der Elemente die besagte das sie ihren Stamm, wie all jene die mit ihnen kommen wollen über das Meer in ein neues Land führen sollte.

Der Rest ist Geschichte und sollte einem jeden Prizraker mittlerweise bekannt sein.

Die Tiod wie einige andere verstreute Stämme und Völker Norska's verließen das eisige Land und die heiligen Krieger Sankt Kerians begannen mit der „Reinigung“ Norskas.

Angekommen im Lande Slawica wandten sich die dort ankommenden Flüchtlinge, welche vorwiegend Menschen aus dem Stamme der Tiod waren, zuerst an den damaligen Herrscher der Grafschaft Grovod, Graf Georg Franziskus.

Dieser bat den damaligen Herrscher Jar Vigo von Karphatian um Asyl für die Flüchtlinge von Tiod. Der war jedoch nicht besonders begeistert, die wilden und aus seiner Sicht unzivilisierten Tiod aufzunehmen. Auch schenkte er den Warnungen der Stoyka Minska kaum Beachtung und das selbst die Sankt Kerianer wohl zu See, wie auf Land gegen das neue Übel kämpfte war ihm auch Egal. Aus der Sicht des Zaren, welcher damals noch im Krjege mit Sankt Kerian stand, war gerade dies ein Grund sich aus allem raus zu halten.

In den Folgejahren ergab sich dann ein Umbruch in Slawica, da viele Bürger aus Slawica, sowie allem voran natürlich Graf Georg Franziskus, Stoyka Minska Gehör schenkten. So begab es sich das die Grafschaft „Grovod“, wie etwas später auch das Grafschaft „Sobeck“ dem Zaren Vigo von Karphatian entgegenstellte. Bevor jedoch ein Bürgerkrieg entstehen konnte bot der damalige Papst Erenimus zu Sankt Kerian einen Friedensvertrag mit Sankt Kerian, auf unbestimmte Zeit mit Slawica an. Insofern das Fürstentum Raki welches damals die Grafschaft Grovod wie auch die Grafschaft Sobeck enthielt für sich unabhängig als Land fungieren dürfen so lange der Kampf gegen das Nezkanno andauern würde.

Um einen längeren Krieg mit Sankt Kerian zu vermeiden, willigte Jar Vigo von Karphatian ein und das Fürstentum Raki spaltete sich von Slawica ab. Es wurde zu einer frühen Version Prizrakis. In den Folgejahren gab es dann noch einige Probleme mit den einfallenden Horden der Grabitiel, welche jedoch im Angesicht des Kampfes gegen das Nezkanno schnell Einsicht zeigten und sich als dritte Partei zu dem neuen Land dazu gesellten.

Die Stoyka Minska wurde aufgrund der Tatsache scheinbar die letzte ihrer Schwesternschaft zu sein zur Staraya ernannt und heiratete schon früh den Fürsten Yeni Raki um so auch von den übrig gebliebenen Grafen und Baronen Raki's als rechtmässige Herrscherin anerkannt zu werden. Eine zweckdienliche Ehe. Ihre Nachfolgerin die Staraya Marnie erbaute nach dem Tod der Staraya Minska dann in der damaligen Grafschaft Sobeck den uns heute bekannten Eispalast um neue Stoyka auszubilden. Seit diesen Tagen wurden alle 12 Jahre unter den Stoyka's eine neue Staraya erwählt welche 12 Jahre lang regieren sollte.

Die Grafschaft Sobeck ist uns heute allen als „Slavik“ bekannt. Und ihn im der Hauptsitz der Staraya in Prizra. Die Grafschaft Grovod hingegen ist uns heute als „Tiod“ bekannt. Da das Land von Grovod damals noch deutlich weniger besiedelt war fanden dort die Jarls der verschiedenen Clans aus Norsca ein neues Heim. Der Teil des Alten Kerins, damaligem Land der Sankt Kerianer, und derzeitigem Land der Grabitiel, welcher sich Prizraki anschloss, wurde simpel und einfach „Keerin“ genannt.

Das Land selber wurde, angelehnt an die alte Sprache der Slawica Prizraki genannt: Land der Geister.

Über all diese Jahre und all diese verschiedenen Völker und Kulturen findet man natürlich überall in Prizraki noch Überbleibsel und Fragmente der verschiedenen Stämme Völker und Nationen die dieses schöne Land begründeten. So finden sich überall, auch wenn wir seit einigen Jahren nun eine einheitliche Prizrakische Sprache wie auch Schriftführung haben, immer noch Menschen wie auch Schriftstücke in slawisch, grabitilianisch, jaktoanisch, vanirisch und vielen anderen Sprachen so wie auch Menschen mit verschiedenen Dialekten oder sogar Menschen welche der einheitlichen Prizrakischen Sprache nicht mächtig sind, obwohl sie geborene Prizraker sind.

Dies verwirrt viele Neuankömmlinge in Prizraki sehr und so fragen mich auch sehr oft viele Humanoide aus anderen Ländern;
Wie ist nun genau eure politische Struktur aufgebaut?

Hier kann ich nur antworten dass es sich dabei um die eben benannten „Fragmente“ alter Zeit handelt. So ist Rog im Herzen immer noch die Grafschaft Grovod, und ihr Herr die Familie Franziskus, auch wenn einige Jahre dort eine Adelsfamilie aus Belleza regierte, bis das rechtmäßige Blut der Familie Franziskus wieder dort ihren Platz fand. Unter der Grafenfamilie dienen die Jarls der damaligen Norsca Völker.

Slawik dient derzeit unter der Familie Rogwolod welche sich dort ihren Stand und Titel redlich verdienten. Unter ihr sind die Barone welche dereinst im ganzen Fürstentum Raki verteilt waren.

Die Grafen selber können ihr Landesteil regieren wie sie es für richtig halten, insofern nicht die Hoheitsgesetze des Landes überschritten werden.

Die kleineren Herrschaftsbereiche innerhalb der Landesteile welche sich „Stanisla“ nennen werden von Baronen, Jarls oder auch Atamanen (hierzu später) regiert, wie sie es für richtig halten insofern der Graf die Art der Herrschaft der Stanisla abgesehnet hat.

Je nach Größe der Stanisla haben Barone, Atamane oder auch Jarls, einen oder mehrere Bürgermeister oder auch Vögte welche Städte, Dörfer oder auch Kommunen für sie verwalten.

Der Lunaris Wald ist jedoch seit dem großen Krieg des Ivory Medrovaan, wie auch der ersten neuen Besiedlung eher ein „neutrales Land“ dessen sich kein Graf zugehörig fühlt. Doch gibt es immer mal wieder anfragen von Personen welche Interesse an dem Land zeigten und sich so das Land, wie den Titel „Ataman“ erkaufen konnten.

Ataman ist also somit kein Adelstitel sondern eher ein Rang, gleich zu setzen mit einem Baron. Atamane haben in der Regel kein blaues Blut, sondern haben das Land rechtmässig erstanden und regieren es nun nach ihrem Recht und gewissen. Insofern natürlich dieses Recht nicht gegen das Prizrakische Hoheitsrecht verstößt.

Bei den Grabitiel hingegen ist dies alles leichter zu erklären den sie haben in der Regel keine festen Wohnsitze. Die größeren Stämme unter ihnen nennen daher ihren ihren Stammesführer „Khan“. Diese können sich in der Regel nicht besonders gut leiden und bekriegen sich untereinander gern einmal. Eine höhere Instanz als ein Khan existiert nicht.

Dem gesuchten „Khan“ Bahlos wird jedoch nachgesagt das er der Khan sei dem ein jeder andere Khan dieser Stämme freiwillig folgt. Die Grabitiel heben seine Taten hoch und sehen ihn als Helden und Wohltäter an. Hierzu lesen sie aber bitte meinen anderen Bericht in dieser Zeitschrift welcher dies weiter zu erläutern versucht.

Die Antwort auf die Frage der politischen Ränge an nicht Prizraker ist somit also schnell erklärt:

Prizraki hat für seine Stanisla's jeweils einen Atamanen, Baron oder Jarl. Je nach Größe der Stanisla kann dieser ein oder mehrere Bürgermeister oder Vögte unter sich stehen haben. Die Barone oder Jarls bestimmen für sich und dürfen in ihrer Stanisla was immer sie wollen, insofern es nicht den Hoheitsrechten oder deren des Grafen zuwider steht.

In einer jeden Stanisla befindet sich mindestens eine Stoyka, die die Geschicke der Stanisla leiten soll und dafür sorgt dass die Hoheitsgesetze geachtet werden. Die Stoyka's stehen dabei nicht über der Führung der Stanisla, fernern nehmen sie beratende und beschützende Funktionen ein.

Über den Stoykas stehen die Staraya, welche eben diese Stoykas selbst ausgebildet haben und für die Gesetze und das Land selbst einstehen.

Als unser aller Mütter und Beschützer.

Stellvertretend für Alle Führungspositionen, also einen jedem Baron, Jarl, Grafen oder auch Khan und Ataman, entsendet ein jeder dieser eine Person welche im Rat Prizrakis sitzt und so den Willen der einzelnen Atamane der Staraya vorträgt. Diese Person ist vom Führer der Stanisla ausgeschrieben, aber vom Volk der Stanisla erwählt worden.

Seit letztem Jahr jedoch kehren wir zu den Wurzeln unserer Vorfäter zurück und haben nicht mehr nur eine Staraya, sondern wie es schon vor der Gründung Prizrakis war, einen Rat der Alten Mütter welcher unser aller Geschick leitet.

Eine weise Entscheidung, die für uns alle nur von Vorteil sein kann. Ist es doch kein Bruch einer Tradition, sondern vielmehr ein Rücker zu den Wurzeln unserer Vorfäter aus Norska, so wie es die Urmütter noch auf dem Berge Norscas handhabten.

Mit diesen Worten möchte ich auch meine Kolumne in diesem Monat abschließen und wünsche all den lieben Lesern noch einen warmen Kamin und volle Mägen. Mögen diese schweren Zeiten schnell vorbei gehen.

Mit freundlichen Grüßen, eure Kolumnen Schreiberin

Kalinka Stolbetsa

im dritten Mond des Jahres 1723 NdGP

Die Berichte dieser Ausgabe wurden aufgesetzt von verschiedenen Personen für den Prizrakischen Hoheitsboten unter Aufsicht von Geraldo von Prizra freier Hofschreiber der Starayas im dritten Mond des Jahres 1723

Ausgabe E/F - 1723 wird am ersten Tag des Siebten Mondes 1723 erscheinen

MACHE URLAUB IM WUNDERSCHÖNEN PRIZRAKI

Nur jetzt, und nur noch bis Ende des zweiten Mondes verfügbar. Genießen Sie 7 volle Tage (plus An- und Abreise) das wunderschöne Land Prizraki und machen Sie Urlaub bei uns. Lernen Sie vorwiegend nette Menschen kennen und feiern sie ausgiebig in den hiesigen Tavernen. Lernen Sie das einzigartige Land kennen, welches sich seit Jahren der Bedrohung aus dem Norden, dem Nezkanno erwehrt und als Bastion der Freiheit gilt.

BUCHEN SIE NOCH JETZT IHREN PLATZ!

Plätze für die Staffel D sind nur noch bis zum Ende des fünften Monats verfügbar und kosten sie 140 Silberlinge, danach befindet sich das Angebot schon in Staffel E und wird auf 150 Silberlinge angehoben. Seien sie also schnell, 42 andere haben bereits gebucht und werden mit dabei sein!

Für Weitere Infos schauen sie doch einfach unter :
<https://bhemoth.wixsite.com/gbrblutmondlamp-1/aktuelle-con>.

